



Herbst 2013

## Schwyzer Wirtschaftsprognose

### Schwyzer Wirtschaft nimmt wieder Fahrt auf

**Das reale Schwyzer Bruttoinlandsprodukt wächst im laufenden Jahr im Gleichschritt mit dem Landesmittel um 1.9%. Wachstumstreiber ist der Dienstleistungssektor und hier insbesondere die Finanzbranche und die mit ihr verbundenen Dienstleistungsbranchen. Das kommende Jahr dürfte geprägt sein von einer nach wie vor robusten Binnenkonjunktur, sowie sich weiter verbessernden Exportaussichten für den Grosshandel und das verarbeitende Gewerbe. Für 2014 prognostiziert BAKBASEL ein BIP Wachstum von erneut 1.9%. Dieser Wert liegt geringfügig unter dem Landesschnitt.**

Aufgrund der erfreulichen Konjunkturlaufentwicklung in den Industriestaaten, hat die Weltwirtschaft im Sommer 2013 an Dynamik gewonnen. Vor allem aufgrund des guten Abschneidens der deutschen Wirtschaft konnte die Eurozone die Rezession im zweiten Quartal 2013 nunmehr überwinden und um 0.3% gegenüber dem Vorquartal expandieren. Während in Deutschland in den kom-

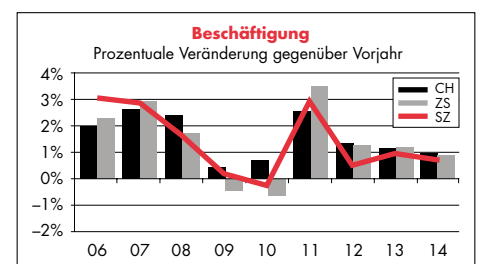
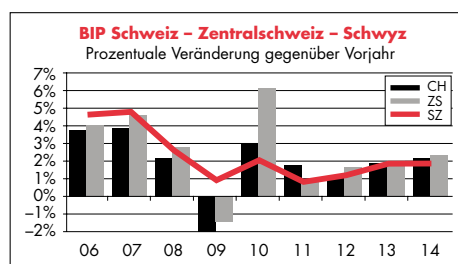
menden Quartalen mit einem robusten Wachstum zu rechnen ist, stehen die Krisenländer der europäischen Peripherie mit ihrer rekordhohen Arbeitslosigkeit weiterhin auf der Bremse. Hier hat sich der Abwärtstrend jedoch abgeschwächt. Insgesamt ist somit in den kommenden beiden Jahren von einer weiteren langsamen Erholung der Eurozone und einem damit einhergehenden moderaten BIP Wachstum von 0.9% im 2014 auszugehen.

Die US Wirtschaft konnte im zweiten Quartal um 0.6% gegenüber dem Vorquartal deutlich zulegen. In den nächsten Quartalen dürften sich hier die anhaltende Erholung auf dem Immobilienmarkt, der bereits grösstenteils erfolgte Schuldenabbau privater Haushalte, sowie die anziehende Investitionstätigkeit

der privaten Firmen weiterhin erfrischend auswirken, weshalb BAKBASEL für 2014 ein BIP Wachstum von 3% erwartet.

In den Schwellenländern hielt die Wachstumsschwäche, bedingt durch unerwartete Kapitalabflüsse und Inflationsdruck, auch im zweiten Quartal an. Die unvorteilhafteren konjunkturellen Rahmenbedingungen verheissen für die kommenden Quartale nur eine allmähliche Wachstumsbeschleunigung.

Aufgrund anhaltend reger Zuwanderung und entsprechend robuster privater Konsumausgaben konnte die Schweizer Konjunktur im ersten Halbjahr 2013 dem schwierigen ausenwirtschaftlichen Umfeld trotzen und um 1.8% gegenüber demselben Vorjahreszeitraum zulegen. Auch in der zweiten Jahres-



hälfte dürften die anhaltende Zuwanderung, die weiter zunehmende Beschäftigung, sowie auch steigende Gesundheitsausgaben die Binnennachfrage nachhaltig stützen. Insgesamt rechnet BAKBASEL für das laufende Jahr mit einem Wachstum des realen BIP von 1.9%.

Zusätzliche Impulse erwartet BAKBASEL ab 2014, im Rahmen des oben erwähnten Erholungsprozesses in Europa, den USA und Japan, vor allem in einem Anziehen der Exporte des verarbeitenden Gewerbes. Mit der voranschreitenden Erholung, wird auch die Beschäftigung zunehmen. Im kommenden Jahr dürfte sich die Arbeitslosenquote im Durchschnitt auf 3.1% reduzieren. Für den Franken erwartet BAKBASEL eine leichte Abwertung gegenüber dem Euro. Das Jahresmittel 2014 dürfte bei 1.25 CHF/EUR zu liegen kommen. Insgesamt wird für das Jahr 2014 ein reales BIP-Wachstum von 2.2% prognostiziert.

### Dienstleistungssektor als Motor des Schwyzer Wachstums 2013

Einergehend mit der weltwirtschaftlichen Erholung und dem guten Abschneiden der eidgenössischen Wirtschaft wird sich auch das Wachstum der Schwyzer Wirtschaft im laufenden Jahr deutlich beschleunigen. Für das Gesamtjahr 2013 erwartet BAKBASEL einen Anstieg des realen BIP von 1.9%. Damit entspricht die Dynamik der Schwyzer Wirtschaft genau dem Landesdurchschnitt. Mit 2.2% kann der Dienstleistungssektor hierbei voraussichtlich deutlich stärker zulegen, als das produzierende Gewerbe (+1.2%).

Wachstumstreiber im tertiären Sektor sind neben dem Handel insbesondere der Finanzsektor, sowie damit verbundene Dienstleistungen. Aber auch die öffentliche Verwaltung und Bildung, sowie das Gesundheits- und Sozialwesen wachsen kräftig und tragen stark zum kantonalen Wirtschaftswachstum bei.

### Schwyzer Wirtschaft wächst 2014 langsamer als die Schweiz

Die oben beschriebenen weltwirtschaftlichen Entwicklungen dürften die Schwyzer Exportdynamik weiter beflügeln, weshalb im sekundären Sektor zu erwarten ist, dass das verarbeitende Gewerbe seinen Wachstumspfad auch im kommenden Jahr fortsetzen kann.

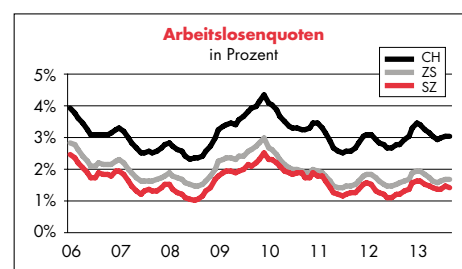
BAKBASEL erwartet für 2014 ein reales Wertschöpfungswachstum von +1.6%. Vor allem der Investitionsgüterbereich dürfte hier als gewichtiger Wachstumstreiber fungieren. Das Baugewerbe hingegen dürfte nach einer Stagnationsrunde im nächsten Jahr (-0.2%) erst im 2015 wieder zu positivem Wachstum zurückfinden.

Im tertiären Sektor wird das Gastgewerbe seinen im aktuellen Jahr eingeschlagenen Expansionskurs weiter fortsetzen (2014: +2.4%). Auch der Grosshandel dürfte im kommenden Jahr weiter von der konjunkturellen Erholung im Euroraum profitieren und insofern als wichtige Wachstumsstütze fungieren (2014: +2.4%). Weitere gewichtige Wachstumstreiber für 2014 sieht BAKBASEL im IT-Gewerbe, den Finanzdienstleistungen, den unternehmensbezogenen Dienstleistungen, sowie im Gesundheits- und Sozialwesen.

In der Summe prognostiziert BAKBASEL einen Anstieg des realen BIP von 1.9% für 2014 und von 2.2% für 2015.

### Die Lage auf dem Arbeitsmarkt hellt sich langsam auf

Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote im Kanton Schwyz erhöhte sich von 1.5% im zweiten Quartal des laufenden Jahres leicht auf 1.6% im dritten Quartal. Da der Arbeitsmarkt tendenziell mit einer Verzögerung auf die Wertschöpfungsentwicklung reagiert, ist dies jedoch noch eine Folge der tieferen wirtschaftlichen Dynamik des vergangenen Jahres. Aufgrund der bereits im laufenden Jahr eingesetzten Beschleunigung der wirtschaftlichen Dynamik im Kanton, sowie den sich weiter aufhellenden Aussenhandelsperspektiven, ist nunmehr jedoch kein weiterer Anstieg der Arbeitslosenquote zu erwarten.



### Konjunkturindikatoren Kanton Schwyz

Saisonbereinigte Werte, prozentuale Veränderung gegenüber Vorquartal

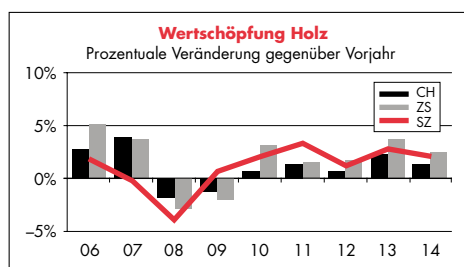
	2012 IV	2013 I	2013 II	2013 III
Exporte (in Mio. CHF)	344.4	342.6	360.1	349.8
-%-Veränderung	-0.1	-0.5	5.1	-2.9
Bauauftragseingang (in Mio. CHF)	97.5	93.7	117.2	69.6
-%-Veränderung	22.7	-3.9	25.1	-40.6
Bauarbeitsvorrat (in Mio. CHF)	210.5	200.4	205.8	214.1
-%-Veränderung	-3.9	-4.8	2.7	4
Bauvorhaben (in Mio. CHF)	82.1	73.4	84.4	84.7
-%-Veränderung	-0.2	-10.6	15.0	0.3
Hotelübernachtungen (in 1'000)	158.9	156.1	147.9	147.7
-%-Veränderung	17.3	-1.8	-5.3	-0.1
Neueintragungen Handelsregister	314.0	315.3	327.5	339.6
-%-Veränderung	2.3	0.4	3.9	3.7
Firmenkonkurse	64.6	44.9	41.3	33.3
-%-Veränderung	149.0	-30.6	-8	-19.3
Gemeldete offene Stellen	244.3	234.2	234.9	210.6
-%-Veränderung	-10.0	-4.1	0.3	-10.4
Arbeitslose	1150	1195	1280	1304
-%-Veränderung	6.7	3.9	7.1	1.9
Arbeitslosenquote (in %)	1.4	1.4	1.5	1.6

## Branchen im Detail

### Holzgewerbe ist nach wie vor sehr dynamisch

Das Schwyzer Holzgewerbe hat im laufenden Jahr deutlich an Fahrt aufgenommen und wird im Gesamtjahr 2013 voraussichtlich ein Bruttowertschöpfungswachstum von 2.8% erzielen. Für 2014 wird dann ein etwas langsames Wachstum von 2.0% prognostiziert. Damit erreicht das Schwyzer Holzgewerbe jedoch eine deutlich höhere Dynamik als das gesamtschweizerische Baugewerbe, welches ein wichtiger Abnehmer der Branche ist.

Dies dürfte unter anderem auf die steigende Substitution anderer Baumaterialien durch Holz zurückzuführen sein: Holz liegt als nachhaltiges Baumaterial im Trend und wird bei Um- und Neubauten inzwischen wieder verstärkt eingesetzt. Zum einen konnte die Brandresistenz von Holz in den letzten Jahren im Rahmen von Forschungsarbeiten stark verbessert werden. Moderne Präzisionsfräsen ermöglichen heute ausserdem ein millimetergenaues Zuschneiden.

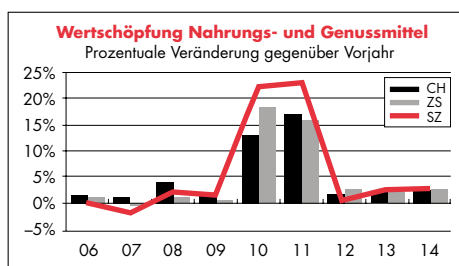


### Bodenbildung im Exportgeschäft der Nahrungs- und Genussmittelindustrie?

Entgegen den Erwartungen im Frühjahr konnten die Ausfuhren der Schwyzer Nahrungs- und Genussmittelindustrie bisher noch nicht in nennenswertem Umfang von der Erholung in der Eurozone profitieren. Die nominalen Exporte von Nahrungsmitteln im Kanton Schwyz präsentieren sich per August 2013 im Vergleich mit der Vorjahresperiode noch immer rückläufig (-0.7%), obschon sich die Kontraktion im Vergleich zum Vorjahr deutlich verlangsamt hat. In Anbetracht der ausserordentlich dynamischen Vorjahre fällt diese Exportschwäche jedoch auf hohem Niveau aus. Unter dem Strich erwartet

BAKBASEL entsprechend im Gesamtjahr 2013 mit 2.5% ein Wertschöpfungswachstum etwas unter dem Schweizer Branchendurchschnitt.

Im kommenden Jahr dürfte die Erholung in der Eurozone auch auf die Exporte der Schwyzer Nahrungs- und Genussmittelindustrie stärker positiv durchschlagen. Zudem ist 2014 von einer leichten Beschleunigung der Nachfrageentwicklung nach Nahrungsmitteln in der Schweiz auszugehen. Insgesamt dürfte die Branche auch im 2014 weiter deutlich zulegen. BAKBASEL prognostiziert ein reales Bruttowertschöpfungswachstum von 2.8%, ein Wert, der nur knapp unter dem vergleichbaren Landesbranchenschnitt liegt.



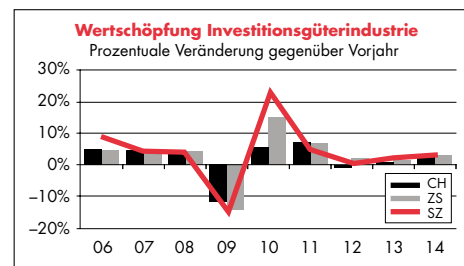
### Schwyzer Investitionsgüterindustrie überdurchschnittlich dynamisch

Die kantonale Investitionsgüterindustrie konnte ihre nominalen Exporte per August 2013 um 2.9% gegenüber derselben Vorjahresperiode steigern, wohingegen die gesamtschweizerischen Exporte um knapp 2% abnahmen. Der grösste Impuls ging hierbei vom Maschinenbau aus.

BAKBASEL erwartet für das Gesamtjahr 2013 ein Wachstum der realen Bruttowertschöpfung von 2.2%, womit die Entwicklung erneut deutlich dynamischer als im Schweizer Schnitt ausfallen dürfte (CH 2013: +0.7%).

Wie oben beschrieben, geht BAKBASEL davon aus, dass sich die wirtschaftliche Rekonvaleszenz der Eurozone, sowie wichtiger aussereuropäischer Handelspartner in den kommenden beiden Jahren fortsetzen wird. Dies wird für weiteres moderates Wertschöpfungswachstum in der gesamtschweizerischen Investitionsgüterindustrie sorgen. Aufgrund des wettbewerbsfähigen und dy-

namischen Unternehmens-Mix der Branche im Kanton Schwyz, erwartet BAKBASEL für den Kanton eine überdurchschnittliche Expansion der Branchenwertschöpfung von 2.7% im 2014 (CH: +1.4%).

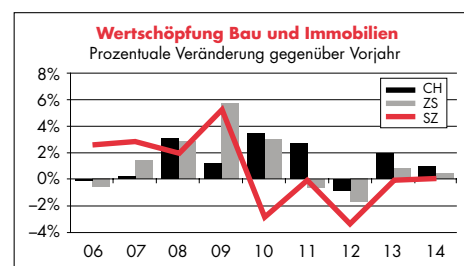


### Bauwirtschaft stagniert

Obwohl die Baugesuche im Kanton Schwyz ab Mitte 2012 stetig zunahm und zuletzt einen neuen Höchststand seit 2007 aufwiesen, verzeichneten die Baubewilligungen im selben Jahr eine markante Delle und konnten erst zu Beginn des laufenden Jahres wieder zulegen. Bei Gesuchen und Bewilligungen handelt es sich um vorlaufende Indikatoren, deren Auswirkungen tendenziell erst in den Folgejahren beobachtbar sind.

Neben den Bauindikatoren deutet das seit 2011 unterdurchschnittliche Schwyzer Bevölkerungswachstum auf eine schwächere Nachfragedynamik nach Wohnimmobilien hin. Insgesamt erwartet BAKBASEL für das laufende Jahr eine Stagnation der realen Wertschöpfung im kantonalen Baugewerbe um -0.1% (CH: +1.9%).

Zwar stiegen die Bewilligungen zuletzt wieder an, sie liegen jedoch immer noch deutlich unter dem Niveau von 2011. Auch die Schwyzer Bevölkerung wird in den kommenden Jahren langsamer als das Landesmittel wachsen. BAKBASEL prognostiziert deshalb auch für das kommende Jahr eine Stagnation der realen Wertschöpfung im Schwyzer Baugewerbe (+0.0%).



## Handel stützt Wachstum

Im laufenden Jahr rechnet BAKBASEL für den Schwyzer Handel mit einer moderaten Expansion von 1.1%, was noch knapp über dem Schweizer Branchenschnitt liegt (+1.0%). Hierbei wird die Dynamik im Grosshandel mit einem erwarteten Wachstum von 1.7% höher ausfallen, als im Detailhandel, der voraussichtlich nur um 0.6% zulegen wird. Die etwas langsamere Expansion im Detailhandel ist u.a. auf die unterdurchschnittliche Bevölkerungsentwicklung zurückzuführen.

Für 2014 prognostiziert BAKBASEL dann wieder eine Beschleunigung des Wachstumstempos im Schwyzer Handel auf 1.9%. Begünstigt durch die Erholung in der Eurozone dürfte hierbei die Dynamik im Grosshandel mit prognostizierten plus 2.4% abermals höher ausfallen als im Detailhandel, der angetrieben durch das Wiedererstarren im Tourismus, sowie die allmählich sinkende Arbeitslosenquote aber immerhin um 1.3% wachsen dürfte. Das für 2014 prognostizierte Wachstum des Handels im Kanton Schwyz liegt jedoch deutlich unter dem Schweizer Branchenschnitt von 2.5%.



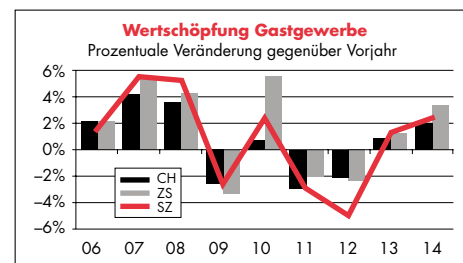
## Schweizer Gäste beflügeln das Schwyzer Gastgewerbe

Das Schwyzer Gastgewerbe konnte im laufenden Jahr die erwartete Trendwende eindrücklich vollziehen. Im Zeitraum von Januar bis August stieg die Anzahl der Logiernächte um 4.1% bezüglich derselben Vorjahresperiode. In der Gesamtschweiz konnte im Vergleich dazu lediglich ein Anstieg von 2.8% erzielt werden. Verantwortlich dafür war vor allem der kräftige Anstieg der einheimischen Nachfrage (+6.3%), die im Kanton Schwyz ca. zwei Drittel der Gesamtnachfrage nach Logiernächten ausmachte. Ausländische Besucher haben hingegen nur wenig mehr Logiernächte nachgefragt (+0.6%). Die auf

westeuropäische Besucher zurückgehenden Logiernächte stagnierten auf hohem Niveau. Insbesondere bei Gästen aus Deutschland und Holland mussten weitere Rückgänge verbucht werden, wohingegen Gäste aus UK für ein erfreuliches Plus sorgten. Die von osteuropäischen Besuchern nachgefragten Nächte konnten mit fast 24% eindrücklich gesteigert werden, obschon dies aufgrund des geringen Anteils dieser Gruppe an der Gesamtnachfrage nicht so stark ins Gewicht fiel.

In der Summe erwartet BAKBASEL für 2013 ein Wachstum der realen Bruttowertschöpfung im Schwyzer Gastgewerbe von 1.2%, was über dem landesweiten Branchenschnitt liegt. Zwar wird der Franken auf absehbare Zeit gegenüber dem Euro stark bleiben, im Zuge der Erholung in den Industrieländern ist jedoch mit einer Rückkehr westeuropäischer Besucher in den kommenden beiden Jahren zu rechnen. Da die privaten Konsumausga-

ben (bei sinkender Arbeitslosigkeit) in der Schweiz auch im nächsten Jahr weiter steigen und damit die von heimischen Gästen nachgefragten Logiernächte weiter stützen dürften, erwartet BAKBASEL für 2014 insgesamt ein über der schweizweiten Branchendynamik liegendes Wachstum der realen Bruttowertschöpfung im Schwyzer Gastgewerbe von 2.4%.



Die **Bruttowertschöpfung** ist der gesamte Wert der Produktion einer Branche, verringert um die Vorleistungen, die hierfür benötigt wurden. Die Summe aller Branchenwertschöpfungen bereinigt um Steuern und Subventionen ergibt das Bruttoinlandsprodukt.

## Reale Wertschöpfung Kanton Schwyz Prozentuale Veränderung gegenüber Vorjahr

	2013	2014	2014 - 2013
Land-, Forstwirtschaft	-2.8	-1.2	-4.3
Sekundärer Sektor	1.2	1.0	1.7
Energie und Wasser	3.4	1.7	1.7
Nahrungs-, Genussmittel	2.5	2.8	1.8
Be- und Verarbeitung von Holz	2.8	2.0	2.1
Exportorientierte Industrie	1.6	1.4	2.3
Chemie, Kunststoff, Kautschuk	-1.2	-3.9	1.4
Investitionsgüterindustrie	2.2	2.7	2.6
Metallindustrie	1.4	1.9	1.9
Maschinen, Fahrzeuge	3.2	3.8	3.8
Elektrotech., Feinmech., Optik	2.3	2.4	1.7
Bau und Immobilien	-0.1	0.0	0.8
Dienstleistungssektor	2.2	2.2	1.8
Handel (Gross-, Detailhandel)	1.1	1.9	1.4
Gastgewerbe	1.2	2.4	1.5
Finanzsektor (Banken, Vers.)	4.1	4.3	3.8
Unternehmensbez. Dienstleistungen	2.8	3.2	2.6
<b>Reales Bruttoinlandsprodukt</b>	<b>1.9</b>	<b>1.9</b>	<b>1.7</b>

Die Schwyzer Wirtschaftsprognose wird von der **BAK Basel Economics** halbjährlich im Auftrag der Schwyzer Kantonalbank erstellt. Sie prognostiziert die Entwicklung wichtiger Branchen des Kantons Schwyz.